



EMASEASY IN DER LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT PROJEKT-INFO 2



EMAS I, II und III

Was steckt hinter EMAS?



EMAS ist die international gebräuchliche (engl.) Abkürzung für:

„Eco-Management and Audit Scheme“

Gemeint ist das europäische Umweltmanagementsystem, das die EU-Kommission 1993 mit der „Öko-Audit-Verordnung“ erlassen hat und damit europaweit ein neuartiges Umweltschutzinstrument einführt.

Seit 2001 gilt die EMAS II-Verordnung und mittlerweile wird über den Entwurf von EMAS III diskutiert, der Anfang 2010 als „Verordnung des europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in Kraft treten soll.

Eine Verpflichtung ...

Rechtlich gesehen ist die EMAS-Verordnung ein europäisches Gesetz, das für alle EU-Staaten verbindlich ist und das national umgesetzt bzw. angewendet werden muss. In Deutschland wurde die EMAS-Verordnung durch das „Umweltauditgesetz (UAG)“ konkretisiert.

... für die EMAS-Teilnehmer.

Das Besondere der EMAS-Verordnung ist, dass sie nur für die Unternehmen, Betriebe und Organisationen gilt, die sich freiwillig an dem System beteiligen. D.h. niemand ist verpflichtet, EMAS anzuwenden.

Nur die, die sich für EMAS entschieden haben und einen Beitrag für mehr Umweltschutz leisten wollen, unterliegen den gesetzlichen Regelungen der EMAS-Verordnung.

Mit anderen Worten: Die Verordnung wirkt direkt, die Teilnahme am System ist aber freiwillig.

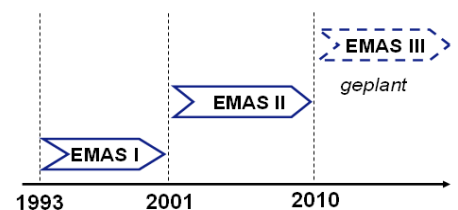
Diese clevere rechtspolitische Konstruktion veranlasste Prof. Dr. Ulrich Steger schon 1993 (damals bei VW im Vorstand für Umweltfragen zuständig) zur Bewertung: „Die Verordnung ist das intelligenteste Rechtinstrument, das die EU-Kommission jemals erlassen hat“.

Das nationale Standortregister

Diese Einschätzung gilt bis heute, weshalb sich etwa 1.500 Organisationen in Deutschland für EMAS entscheiden haben (www.emas-register.de).

„Organisationen können an EMAS teilnehmen, sofern sie eine **Umweltpolitik** entwickeln, eine **Umweltprüfung** durchführen, ein **Umweltmanagementsystem** einführen, eine **interne Umweltbetriebsprüfung** vornehmen und eine **Umwelterklärung** abfassen. Sobald diese Umwelterklärung von einem unabhängigen Umweltgutachter begutachtet und validiert wurde, kann die betreffende Organisation bei seiner zuständigen Stelle die Registrierung beantragen. Um registriert zu bleiben, muss die Organisation regelmäßig über die Verbesserung ihrer Umweltleistung Bericht erstatten und den Nachweis erbringen, dass sie die Umweltvorschriften einhält.“ (KOM(2008) 402/2, S 9)

Die Entwicklung von EMAS



Mit EMAS wird der betriebliche Umweltschutz neu geregelt, systematisch betrieben und auf ein höheres Niveau gebracht.

Sowohl technische, als auch organisatorische Aufgaben werden von EMAS erfasst und systematisch im Zusammenhang bearbeitet.

Der Prozesscharakter der Betriebsorganisation wird von EMAS unterstützt und gefördert.

EMAS markiert einen Wendepunkt in der Europäischen Umweltpolitik: Nicht das Ordnungsrecht und die obrigkeitstaatlichen Reglementierungen allein, sondern Eigenverantwortung, Selbst- und Fremdkontrolle sollen den betrieblichen Umweltschutz steuern. D.h. die Wirtschaft soll freiwillig ihre Umweltschutzleistungen noch stärker als bisher selbst in die Hand nehmen.

Ökologie und Ökonomie

Dabei ist EMAS ein Instrument des Umweltschutzes und der Umweltvorsorge, das Ökologie und Ökonomie miteinander verbindet.

Es ist keine Modeerscheinung, sondern eine Daueraufgabe und Teil einer sozialökologischen Reformstrategie im Sinne der Nachhaltigkeit.



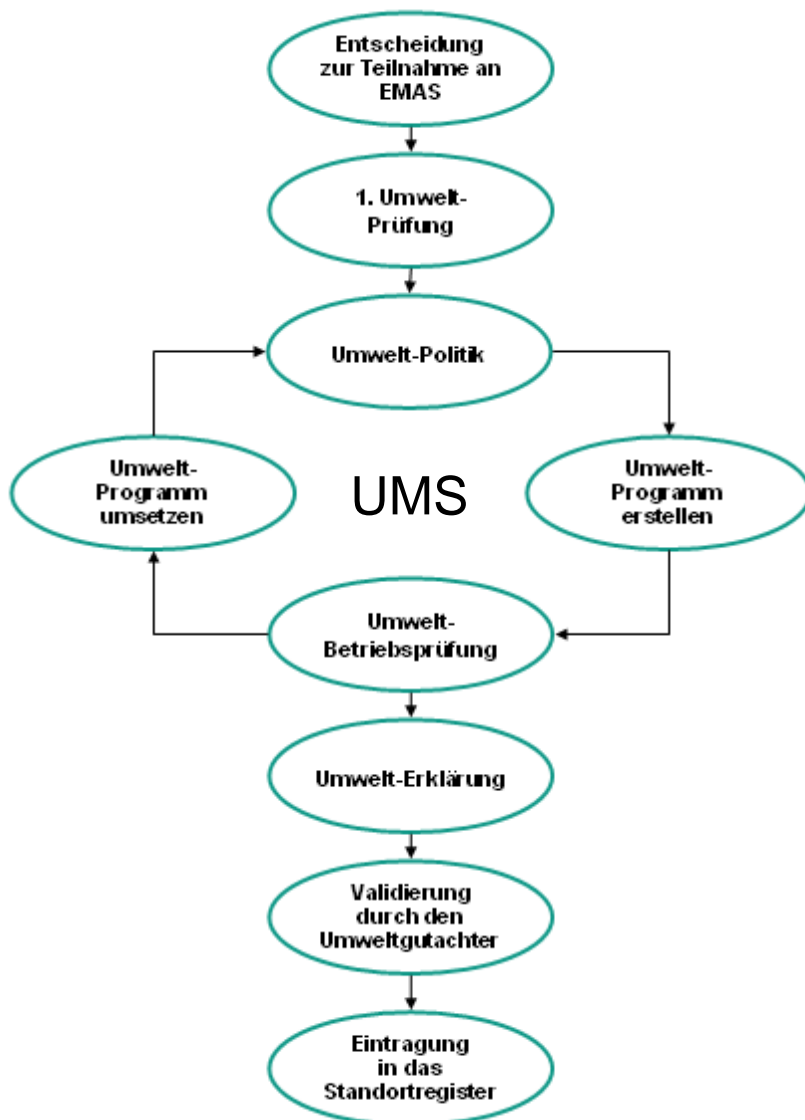
EMAS EASY IN DER LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT



PROJEKT-INFO 2

EMAS I, II und III

Verfahrensablauf und Elemente von EMAS



EMAS zwingt zur Reflexion, zum Nachdenken über das eigene Tun und über die Wertvorstellungen des Handelns sowie sich über die Umweltauswirkungen bewusst zu werden und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung zu ergreifen.

Eine solche ökologisch aktive Nabelschau ist für keine Organisation verkehrt. Wer reflektiert, stellt Beziehungen her und verschafft sich Klarheit über seinen Standpunkt. Über Zielklarheit kommt es dann auch zu einer besseren Prioritätensetzung.

EMAS ist das beste und anspruchsvollste Umweltmanagementinstrument, das es weltweit gibt. Es steht für ein Leistungsmanagement und nicht für ein Dokumentenmanagement. Von daher trifft die Aussage von Prof. Steger zu, der bei EMAS von „Star Performance“ und „Gold-Standard“ spricht.

Bei EMAS geht es um technischen Umweltschutz, um Organisationsentwicklung nach innen und um Kommunikation nach außen. EMAS will nicht die Akten verändern, sondern die Realität beeinflussen. Ein Motto dabei lautet: Schlanke Dokumentation und breite Anwendung.

Zu den Hauptanforderungen und den wichtigsten Punkten von EMAS gehören:

- Rechts- und Verwaltungsvorschriften einhalten
legal compliance
- Umweltschutz mit eigenen Zielen verbessern
KVP der Umweltleistung
- Öffentlichkeit informieren
mittels „Umwelterklärung“

Fragen und Kontakt:

Ansprechpartner
Edmund A. Spindler
Nansenweg 3
59077 Hamm
Telefon: +49 (0) 23 81 – 40 55 50
edmund-a.spindler@gmx.de

Dieses Projekt wird gefördert von:

